



Wie denken Sie darüber?

Description

Es ist das auf „Wachstum“ basierende Modell des Industriekapitalismus, das die Hauptantriebskraft für die Produktion überflüssiger Güter ist. Die industrielle Produktion von überflüssigen Gütern ist der Kern der heute vorherrschenden Ideologie des Massenkonsums. Das schreibt Robin Monotti Graziadei.

Er fährt sinngemäß fort: Das Umweltproblem, das sich daraus ergibt, besteht darin, dass es nicht genügend Ressourcen und nicht genügend Natur gibt, um ein solches wachstumsbasiertes industrielles Kapitalismusmodell zu verfolgen und gleichzeitig die Ökologie des Planeten zu retten. Der industrielle Kapitalismus ist mit der Massenproduktion überflüssiger Güter und der Ideologie des Massenkonsums untrennbar verflochten.

Die auf Wachstum ausgerichtete Industrie strebt weltweit nach wirtschaftlichen Gewinnen, und dieses Modell ist es, das letztlich den Planeten auf globaler Ebene ökologisch ausbeutet und wirtschaftlich nur die Industriellen und ihre Aktionäre bereichert, während alle anderen verarmen.

Es liegt auf der Hand, dass das industriebasierte Modell des Wirtschaftswachstums verschwinden muss, um den Planeten zu retten. Industrielle und Finanziere sind sich dessen sehr wohl bewusst, aber sie stellen das Problem wieder einmal auf den Kopf.

Industrielle und Finanziere haben die ökologische Besorgnis der Massen in eine Marketingkampagne für industriell erzeugte erneuerbare Energien verwandelt. Damit versuchen sie, ihre eigenen Profite zu retten, nicht den Planeten. Sie versuchen, das auf „Wachstum“ basierende Modell des Industriekapitalismus zu retten, nicht die Ökologie.

Deshalb geben Industrielle und Finanziere der industriellen erneuerbaren Energie ein menschliches Antlitz. Sie haben ihre alten Tricks auf Lager und müssen als die Betrüger entlarvt werden, die sie sind und schon immer waren.

Das menschliche Gesicht der „grünen“ erneuerbaren Industrieenergie ist ein Betrug, wenn es sich nicht vom wachstumsbasierten Modell des Industriekapitalismus löst. Jede Form von Energie, auch erneuerbare Energie, die in industriellem Maßstab eingesetzt wird, um ein „wachstumsbasiertes“ Modell des Industriekapitalismus zu versorgen, wird letztendlich die Ökologie des Planeten zerstören.

Gleichzeitig muss eine Antikriegsposition eingenommen werden: Neokolonialistische Kriege der Konzerne um Ressourcen sind das direkte Ergebnis des ungebremsten wachstumsbasierten Kapitalismus. Die



Lieferketten der erneuerbaren Energie im industriellen Maßstab bedeuten viel mehr Kriege in mineralienreichen Regionen wie dem Kongo und anderen Regionen Afrikas bedeuten.

Die gesamte Gesellschaft der ersten Welt muss als erste zu einer Wirtschaft der Selbstversorgung übergehen, in der man nur das isst und verbraucht, was man wirklich braucht. Dies muss außerhalb der Logik des vom industriellen Kapitalismus geförderten Konsumverhaltens geschehen. Hin zur Produktion für die Selbstversorgung, um auf lokaler Ebene überleben, nicht um auf globaler Ebene verkaufen.

John Maynard Keynes ([Nationale Selbstgenügsamkeit, 1933](#)): „Ideen, Wissen, Kunst, Gastfreundschaft, Reisen – das sind die Dinge, die ihrer Natur nach international sein sollten. Aber lasst die Waren, wann immer es vernünftig und bequem möglich ist, selbst hergestellt werden; und vor allem sollten die Finanzen in erster Linie national sein.“

[Nach [„Green Autarky: Self Sufficiency Against the Growth Based Model of Industrial Capitalism“](#)]